

Namen Robert erhielt, Herzog der Normandie und der Graf von Bretagne ihm als Vasall untergeordnet. Die Normannen bekehrten sich ebenfalls zum Christentum und nahmen allmählich Sprache und Sitten des Landes an, welches ihnen Heimat geworden war. Ihre Macht und ihr Ansehen ward so groß, daß Ethelred von England Schwiegersohn eines Normannenherzogs ward. Von Roberts Nachfolgern verdienen hier besondere Erwähnung Robert II. und Wilhelm der Eroberer.

sind angesehen und gefürchtet.

Berühmt und berüchtigt ist Herzog Robert II. oder der Teufel durch die Sage. Er war schon in seiner Kindheit äußerst wild und unbändig, so daß weder Vater noch Mutter noch Lehrer irgend etwas über ihn vermochten. Ohne Zucht und Unterricht zum Jüngling herangewachsen, führte Robert ein wildes Leben, überfiel mit gleichgearteten Kameraden die Reisenden, raubte, mordete und fengte in Dörfern und Städten und erdreistete sich sogar, Burgen und feste Schlösser zu besetzen. Der Vater zog gegen ihn zu Felde, vermochte aber nichts wider ihn und verfluchte sterbend den ungerathenen Sohn. Einst kam dieser mit seinen Spießgesellen auf ein Schloß, welches nur von der Burgfrau und einigen Dienern bewohnt war. Mit Ungestüm forderte Robert Wein; es wurde tüchtig gezecht und gelärmt. Als alle berauscht waren, befahl man der Burgfrau zu erscheinen. Sie kam; verschleiert stand sie unter den unsauberen Gesellen, welche sie zu höhnen begannen. Fluchend und tobend gebot ihr Robert der Teufel, sich zu entschleiern. Sie that es, allein wie erschreckt er, als er die leibliche Mutter erblickte, welche ihm mit thränendem Auge und gebrochener Stimme den Fluch des sterbenden Vaters verkündete und ihm sein ruchloses Leben vorwarf, das auch sie ins Grab bringe. Reumüthig und zerknirscht fiel Robert der weinenden Mutter zu Füßen und bat sie ihm nicht zu fluchen und des Vaters Fluch zurück zu nehmen. Als sie ihm erwiderte, sie wolle ihm nicht fluchen, aber des Vaters Fluch könne nur die Kirche von ihm nehmen, wenn er Buße thue und Gott und die Menschen mit sich versöhne, da erhob sich Robert, entließ seine Genossen und pilgerte nach dem heiligen Grabe in Jerusalem, wo er seine Sünden beichtete und von ihnen losgesprochen wurde. Er kehrte heim und war ein besserer Mensch geworden. Geschichtlich fest steht, daß Robert II. ein treuer Vasall des französischen Königs Heinrich I. gewesen ist und 1035 eine zweite Wallfahrt nach Jerusalem unternommen hat, auf dem Rückwege aber in Nicäa gestorben ist.

Die Sage von Robert dem Teufel.

Roberts II. Sohn war Wilhelm der Eroberer. Er ward durch